Ökologische Ausgleichsfläche zum regionalen Marktplatz St. Margarethen an der Raab

alias

Josef Mehrl Ökopark

alias

„Bam, Oida“

Unter tatkräftiger Mitwirkung der Volks- und Hauptschule St. Margarethen an der Raab

Eine Leader-Initiative der Gemeinde St. Margarethen an der Raab in Kooperation mit Hügelland östl. von Graz & Schöcklland, Wasserland Steiermark – Umweltbildungszentrum

Gefördert aus Mitteln der EU und des Landes Steiermark

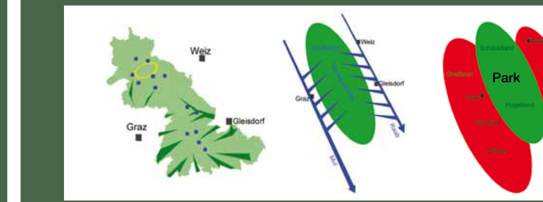
Ökoinsel Entschendorfbach

Foto: su.n - spaceunit.network

Pflanzen
Volks- und Hauptschule St. Margarethen an der Raab

Die Region Hügelland östl. von Graz & Schöcklland widmet sich seit 2008 in vielschichtiger Weise dem Thema Wasser.

So wie Grundwasserkörper und Gewässernetz überregional und im Zusammenhang betrachtet werden müssen, bedarf es in der ländlichen Entwicklung ebenfalls dieser Sichtweise. Maßnahmen in Bereichen Natur, Besiedelung, Infrastruktur, Wirtschaft und Lebensqualität etc. sind dann zielführend, wenn bereichsübergreifend gedacht, zukunftsorientiert geplant, synergetisch abgewickelt und im Sinne des Allgemeinwohls nachhaltig gehandelt wird.



Konzeptioneller Ansatz – Auf Grund der fortschreitenden baulichen Verdichtung entlang der Mur im Grazer Becken sowie im Raabtal werden die Hügel dazwischen als „Park“ definiert. Neben Infrastruktur und Kulturlandschaft soll dieser „Park“ verstärkt Raum zur Erholung und Entfaltung für Mensch und Natur bieten.

Projektkonzept „Wasser und Bewusstsein“ im Hügelland & Schöcklland, su.n - spaceunit.network

Projekt „Wasser und Bewusstsein“

Der regionale Marktplatz bildet in St. Margarethen das sichtbare Ortszentrum und erfüllt alle Funktionen eines öffentlichen Platzes: Marktplatz, Festplatz, Parkplatz. Durch die Errichtung entstand auch die Notwendigkeit, die dort beengte Situation des Entschendorfbaches an anderer Stelle auszugleichen. An Stelle einer landwirtschaftlichen Nutzfläche wird die ökologische Ausgleichsfläche gemeinsam mit der neuen Zufahrtsstraße zum Sportplatz angelegt, zur Sensibilisierung werden die örtlichen Schulen eingeladen, aktiv im Projekt mitzuwirken. Die Beteiligung reicht von der Evaluierung der schulischen Anliegen über laufenden Projektunterricht bis zur aktiv nachhaltigen Mitarbeit der Schüler/innen.

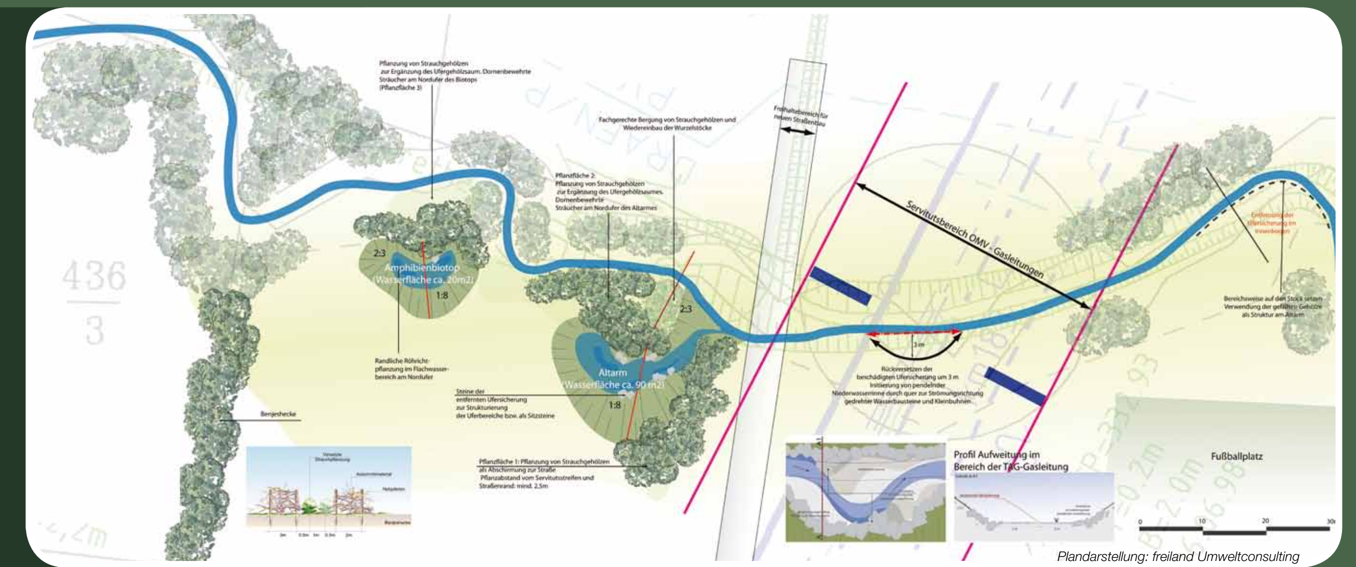
Ausgangssituation

Foto: su.n - spaceunit.network

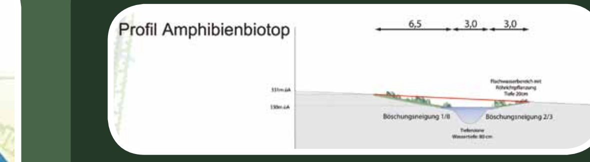
Benjeshecke
Volks- und Hauptschule St. Margarethen an der Raab

Fließgewässer erfüllen viele Funktionen: Hochwasserschutz, Lebensraum, Erholungsgebiet. Besonders in der intensiv genutzten Landschaft wird ihre Fähigkeit zur Selbstreinigung immer wichtiger. Ein Gewässer kann nicht für sich alleine betrachtet werden, es steht immer im Wechselspiel mit der Umgebung.

Ökologische Ausgleichsflächen schaffen gewässerreinigende Feuchtgebiete – sie optimieren den Boden als Regenwasserspeicher und können als Überschwemmungsgebiete Hochwasserspitzen nehmen. Intakte Flussauen weisen mit Abstand die höchste Biodiversität aller in Mitteleuropa vorkommenden Lebensräume auf.



…land Umweltconsulting



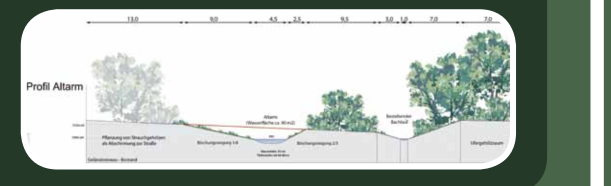
Amphibienbiotop – Amphibia bilden die stammesgeschichtlich älteste Klasse der Landwirbeltiere, die vor etwa 400 bis 350 Millionen Jahren vom Meer aus das Land besiedelten.

Bepflanzung – Natürliche, gesunde Systeme zeichnen sich durch eine standorttypische Artenvielfalt aus. 368 Setzlinge verschiedener Arten wurden gepflanzt: Feldahorn, Schwarzerle, Berberitze, Birke, Hainbuche, Hartriegel, Kornelkirsche, Hasel, Pfaffenhütchen, Faulbaum, Esche, Liguster, Traubenkirsche, Purgier-Kreuzdorn, Hundsrose, Sal-Weide, Schwarzer Holunder, Schneeball, Sumpfvergissmeinnicht, Blutweiderich, Schwertlilie, Gelbstern, Rohrkolben.

Benjeshecken – Sie entstehen durch eine lockere Ablagerung von Gehölzschnitt, wobei sich die Hecke durch Initialpflanzung, durch Samenanflug (Wind) und durch Samen aus dem Kot rastender Vögel selbst aufbaut. Das locker gelagerte Totholz bietet Vögeln (Heckenbrütern), Kleinsäugern, Insekten und den heranwachsenden Pflanzen unmittelbar Lebensraum und Schutz.

Profilaufweitung des Baches, Entfernen der Ufersicherung – Bäche brauchen Platz. Sie sind dynamische Lebensräume, die abtragen und ablagern, ihren Lauf verändern, Ufer und Auen überschwemmen. Ideal ist, wenn sich durch Renaturierung die eigendynamische Entwicklung wieder initiieren lässt. Fehlen hierfür die erforderlichen Flächen, kann zumindest die Strukturentwicklung innerhalb des bestehenden Gewässerbettes ermöglicht werden.

Altarm – Altwasser entstehen manchmal durch Verlagerung eines Fließgewässers, oft sind sie Reste von Hochwasserarmen oder auch künstlich geschaffene ökologische Ausgleichsmaßnahmen beim Gewässerausbau: Sie sind nur auf einer Seite mit dem Hauptstrom verbunden. Sie bilden ein natürliches Auffangbecken bei Hochwasser und tragen zur Erhaltung gewässerreinigender Feuchtgebiete zwischen den Lebensräumen Land und Wasser bei, welche als Puffer einen sehr vielfältigen Lebensraum bieten.



Projekt „Wasser und Bewusstsein“

Ökologische Ausgleichsfläche

Foto: Emanuel Trummer

Kuckucks-Lichtnelke
Lychnis flos-cuculi

Das Schulprojekt reicht vom Ermitteln schulischer Anlagen über Projektunterricht bis zu Patenschaften und Nachbetreuung. Forschen, Zeichnen, Beschreiben und Dokumentieren sind ebenso Bestandteil des Projekts wie das Erleben und die Mitarbeit auf der Baustelle.

So setzen die Schüler/innen 368 verschiedene heimische Setzlinge und nur an einem Vormittag wird die Hecke nach Bernjes angelegt. Fachmännische Einweisung, Projektgelände sichern, passende Standorte wählen, graben, setzen, gießen, mulchen. Und schlichten natürlich.

Die Erlebnistage von Wasserland Steiermark werden von den Jüngsten (VS) begeistert angenommen: Über viele Stationen und Aufgaben und mit dem, was ihnen am liebsten ist – Spielen, Forschen, Bewegen, Gestalten –, macht Unterricht wirklich Spaß!

Neben anderen Recherchen wird auch nach Bewohnern geforscht und die Wasserqualität erhoben. **Trampel die Pfade!** eröffnet das Wasserschulfest. Trampelpfade entstehen ohnedies, sie können zusätzlich als Laufrundstrecken im Unterricht dienen. Nach der Segnung geht's zur Jause in die Kulturhalle.

Dort berichten und präsentieren sie zu Themen wie **Mut zur Vielfalt**, **Feuchtpflanzen & Autiere**, **Der biogene Stoffkreislauf** oder unterhalten sich über Pro und Kontra **Gstettn – Klageilied und Loblied eines Tieres**. Unzählige Fotos, Zeichnungen und Aufsätze berichten davon.

Die erlebnisorientierte Methode ermöglicht den Kindern, Zusammenhänge leichter und nachhaltiger zu erfassen. Verstehen und Handeln führen zu Identifikation. Erfahrenes wird weitererzählt. Pflanzenpatenschaften und das Pflegen (Monitoring) zeugen von Entwicklung.

Involvierung der Schulen - Öffentlichkeitsarbeit

Foto: aus „Jeder auf seinem"

Trampel die Pfade!

Volks- und Hauptschule St.Margarethen an der Raab

Das Projektgelände auf Parzelle 436/1 war zum Zeitpunkt des Ankaufs intensiv-landwirtschaftliche Nutzfläche (oben). Zwei Monate nach Fertigstellung der ökologischen Ausgleichsfläche sind die gepflanzten Setzlinge gut angewachsen und die bunte Vielfalt wird sichtbar.

Vorher – nachher

Auftraggeber/in

St. Margarethen

Förderer/innen

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

LE 07-13

HÜGELLAND

Das Land Steiermark

Sponsoren/innen Wasserschulfest

Die Grüne Wirtschaft

GRAZ

Café und Bäckerei Hofer
St. Margarethen an der Raab

Hierzerbesch
Hans und Gabriele Steffin

Regionsprojekt - Ausführung

freiland

Gartenwelt Ing. Heinz Kohlnhauser
St. Margarethen an der Raab

Danke.